

**Gottesdienst am Sonntag Rogate,
den 05.05.2024 in Rieden
(Kolosser 4,2-6)**

Glockengeläut

Musik zum Eingang

„Dir, dir Jehova...“
(Sologesang mir Orgelbegleitung)

**Trinitarischer Gruß
Amen**

Wochenspruch

„Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht
verwirft noch seine Güte von mir wendet.“
(Psalm 66,20)

Lied zum Eingang (Wochenlied)

EG 133, 1+5+7

Zieh ein zu deinen Toren

1. Zieh ein zu deinen Toren,
sei meines Herzens Gast,
der du, da ich geboren,
mich neu geboren hast,
o hochgeliebter Geist
des Vaters und des Sohnes,
mit beiden gleichen Thrones,
mit beiden gleich gepreist.
5. Du bist ein Geist, der lehret,
wie man recht beten soll;
dein Beten wird erhört,
dein Singen klinget wohl,
es steigt zum Himmel an,
es lässt nicht ab und dringet,
bis der die Hilfe bringet,
der allen helfen kann.
7. Du bist ein Geist der Liebe,
ein Freund der Freundlichkeit,
willst nicht, dass uns betrübe
Zorn, Zank, Hass, Neid und Streit.
Der Feindschaft bist du feind,
willst, dass durch Liebesflammen
sich wieder tun zusammen,
die voller Zwietracht sind.

Psalmgebet

EG 716

Psalm 31

Sei mir ein starker Fels

Herr, auf dich traue ich,
lass mich nimmermehr zuschanden werden,
errette mich durch deine Gerechtigkeit!
Neige deine Ohren zu mir, hilf mir eilends!
Sei mir ein starker Fels
und eine Burg, dass du mir helfest!

Denn du bist mein Fels und meine Burg,
und um deines Namens willen
wollest du mich leiten und führen.

Du wollest mich aus dem Netze ziehen,
das sie mir heimlich stellten;
denn du bist meine Stärke.

In deine Hände befehle ich meinen Geist;
du hast mich erlöst, Herr, du treuer Gott.

Ich freue mich und bin fröhlich über deine Güte,
dass du mein Elend ansiehst
und nimmst dich meiner an in Not

und übergibst mich nicht in die Hände des Feindes;
du stellst meine Füße auf weiten Raum.

Ich aber, Herr, hoffe auf dich
und spreche: Du bist mein Gott!
Meine Zeit steht in deinen Händen.

Errette mich von der Hand meiner Feinde
und von denen, die mich verfolgen.

Lass leuchten dein Antlitz über deinem Knecht;
hilf mir durch deine Güte!

Ehr sei dem Vater...

Gebet zum Eingang

Gott, unser Vater, du kannst Menschen zum Guten bewegen, indem dein Wort unter uns bekannt wird, indem es mit Freude gepredigt wird und gutwillig aufgenommen wird von deiner Gemeinde, damit sie dadurch aufgebaut werde und an Glauben und Zahl zunehme. Erhöre unsere Bitten und gib, dass wir durch deinen Geist erkennen, was recht ist, und es unter deiner Führung auch tun. – Du erhörst, die zu dir beten.

Mach uns bereit, dich immer wieder anzurufen, damit wir deinen Schutz und deine Hilfe erfahren. – Du willst, dass wir unser Vertrauen nicht auf das Vergängliche setzen, sondern dich als unseren Helfer anzurufen.

Gib, dass wir der Welt und ihren Mächten widerstehen, im Beten nicht erlahmen und am Ende den Sieg gewinnen.

Durch Jesus Christus, unsern Herrn. Amen.

Stilles Gebet

Abschluss:

Gelobt sei Gott, der mein Gebet nicht
verwirft noch seine Güte von mir wendet.

Gemeindelied

EG 576

Meine Hoffnung und meine Freude

Meine Hoffnung und meine Freude, / meine
Stärke, mein Licht: / Christus, meine
Zuversicht, / auf dich vertrau ich und fürcht

mich nicht, / auf dich vertrau ich und fürcht
mich nicht.

Schriftlesung (KGR)

Römer 8,26-29

²⁶ Ebenso wie wir, - seufzt auch der Geist Gottes, der uns zu Hilfe kommt. Wir sind schwache Menschen und können unsere Bitten nicht richtig vor Gott bringen. Deshalb tritt Gottes Geist für uns ein mit einem unbeschreiblichen Seufzen. ²⁷ Und Gott, vor dem unser Innerstes offen liegt, weiß, was sein Geist in uns - ihm sagen will. Denn so, wie es vor Gott würdig ist, legt der Geist bei Gott ein gutes Wort ein, für die, die zu Gott gehören. ²⁸ Was auch geschieht, das eine wissen wir: Für die, die Gott lieben, geschieht alles zu ihrem Besten. Es sind die Menschen, die Gott für sich ausgewählt hat. ²⁹ Sie alle, die Gott im Voraus ausgewählt hat, die hat er auch dazu bestimmt, Jesus gleich zu werden. Nach seinem Vorbild sollen sie sich alle richten, so wird Jesus unter vielen Brüdern und Schwestern immer der Erste sein.

Musik (Simone Abendschein)

Ich will dir danken

Predigttext

Kolosser 4,2-6

² Lasst nicht nach im Beten und werdet nicht müde, Gott unablässig zu danken! ³ Betet auch für uns, dass Gott uns eine Tür öffnet und wir sein Geheimnis bekannt machen können: die Botschaft von der Rettung durch Christus, für die ich jetzt im Gefängnis bin. ⁴ Bittet Gott darum, dass ich dieses Geheimnis offenbar machen kann, wie es mein Auftrag ist. ⁵ Im Blick auf die, die nicht zur Gemeinde gehören, und im Unterschied zu ihnen sollt ihr leben, wie Menschen, die wissen, worauf es ankommt, und sollt die Zeit, die euch noch verbleibt, gut ausnutzen. ⁶ Wenn ihr Außenstehenden über euren Glauben Auskunft gebt, so tut es immer freundlich und (mit Salz gewürzt, also) in ansprechender Weise. Bemüht euch, für jeden und jede die treffende Antwort zu finden.

Predigt

Liebe Gemeinde, liebe KonfirmandInnen!

Heute ist der Sonntag Rogate.

Das heißt betet!

Wir werden aufgerufen zum Beten.

Es ist nötig, dass wir das hören.

Wer sich selber nur ein bisschen kennt, der weiß, wie nötig wir diesen Aufruf zum Beten haben.

Auch in der Bibel wird auffallend oft uns nahegelegt, im Beten nicht nachlässig zu werden und es nicht einschlafen zu lassen.

Die Apostel rufen uns auf zum Beten, etwa:

- für die Regierenden;
- zu Bitte und Dank im Gottesdienst,
- zur Bitte und Fürbitte

wenn jemand aus der Gemeinde krank ist

- zum Gebet für alle Menschen
- und schließlich: auch für sie selbst,

wie im Fall des Paulus, der im Gefängnis sitzt.

Das Vaterunser mit seinen sieben Bitten ist dabei eine Art Gebrauchsanweisung zum richtigen Beten.

Und: die Psalmen sind unser biblisches Gebetbuch, in ihnen hören wir andere Menschen mit Gott reden, auch da kommen schon fast alle Anliegen vor, die Menschen vor Gott bringen können.

So ruft uns der Apostel heute auch auf:

„Lasst nicht nach im Beten und werdet nicht müde, Gott unablässig zu danken!“ –

Bei Paulus geht es diesmal aber nicht um die üblichen Gebetsanliegen wie das tägliche Brot, den Frieden, nicht um Errettung aus Krankheit oder aus irgend welchen anderen Nöten.

Sondern es geht hier um eine Bitte, eine Fürbitte für das Wort. - Das ist überraschend.

Es geht um die Bitte, dass eine Tür, ein Zugang sich öffne: zu Gott, zu seinen Zeugen und zur Gemeinde.

Vor unserem Predigttext, am Anfang des Briefes, beteuert Paulus, dass er ständig für seine Gemeinde betet. Und nun bittet er umgekehrt, dass die Seinen für ihn beten:

„Betet auch für uns, dass Gott uns eine Tür öffnet und wir sein Geheimnis bekannt machen können, nämlich: Die Botschaft von der Rettung durch Christus, für die ich jetzt im Gefängnis bin; Und: dass ich dieses Geheimnis offenbar machen kann, wie es mein Auftrag ist“.

Eine Tür des Wortes! Oder: das Wort selber hat eine Tür, die auch verschlossen sein kann!

Es ist ausnahmsweise nicht die Herzenstür gemeint, die sich natürlich auch für den Glauben öffnen muss.

Wir lesen in der Bibel gelegentlich solche Äußerungen über ein Verschlossen-Sein des Wortes Gottes.

- So heißt es z.B.:

„Der junge Samuel half Eli beim Priesterdienst. In jener Zeit kam es nur noch selten vor, dass der HERR zu einem Menschen sprach.“

- Oder es heißt von falschen Propheten: Sie redeten, sie weissagten, aber ich, Gott habe nichts zu ihnen geredet. Und wenn es geschieht, dass wirklich Gott das Wort ergreift, dann wird es ausdrücklich hervorgehoben als ein besonderes Ereignis, etwa mit dem oft uns begegnenden Satz der Lutherbibel:

„Und des Herrn Wort geschah“.

Dass das geschieht ist keine Selbstverständlichkeit!

Etwa wenn wir in der Bibel lesen, oder in den Gottesdienst gehen. Da muss etwas geschehen mit uns! Darum muss gebetet werden, dass Gott die Tür seines Wortes öffnet.

Gott kann auch schweigen und sich verschließen.

Es kann auch geschehen, dass man Gottes Wort sucht - und nicht findet!

Der Prophet Amos droht einmal so eine Zeit an.

Es kann geschehen, dass die Glocken läuten, und dass gepredigt wird, dass die kirchlichen Aktivitäten sich häufen, dass aber Gott dazu schweigt, dass die Tür seines Wortes geschlossen ist, wenn auch die Kirchentür sonntags oder gar die ganze Woche offen ist.

Deshalb ist es nötig, darum zu bitten!!

„Du kannst Menschen zum Guten bewegen, indem dein Wort unter uns bekannt wird, indem es mit Freude gepredigt wird und gutwillig aufgenommen wird von deiner Gemeinde, von deinen KonfirmandINnen.

Wir müssen Gott extra bitten - eigentlich vor jedem Gottesdienst:

Nimm du, Gott, deine Sache selber in die Hand.

Es geht nicht ohne dein Wort, das sich bei uns ereignen muss und sich auswirken soll!

„Ereignen“ - wie ein „Platzregen, der kommt und geht, wann und wo es ihm gefällt“.

Der Apostel weist darauf hin, indem er hier von einem „Geheimnis“ spricht.

Das „Wort“ wird hier das Geheimnis Christi genannt, - es muss erst noch offenbar, offensichtlich werden!

Der Apostel liegt im Gefängnis, er kann nicht frei herum laufen, er befindet sich in einer kritischen Situation, in der es auf jedes Wort ankommt, das er spricht oder schreibt.

Nun bittet er die Gemeinde um ihre Fürbitte, dass er die richtigen Worte findet!

Auch ein Pfarrer, eine Pfarrerin, ist immer wieder in einer verantwortungsvollen Situation, wo es darauf ankommt, was er sagt und wie er es sagt, damit es -nämlich das Evangelium, das christliche Geheimnis - ankommt bei den Leuten.

Das ist nicht selbstverständlich und geschieht nicht automatisch.

Sondern dazu braucht es: - Eure Fürbitte, liebe Gemeinde!!

Der Aufruf des heutigen Sonntags „Rogate“: „Bittet Gott darum, dass ich dieses Geheimnis offenbar machen kann, wie es mein Auftrag ist.“

Paulus:

„Ich kann ja gar nicht anders - weh mir, wenn ich die Gute Nachricht nicht weitergebe!“

Jeremia:

„Ich taue nicht dazu, ich bin zu jung“,

oder Mose:

„Ich habe eine schwere Zunge“,

oder wie Petrus:

„Ich bin ein sündiger Mensch“...

Aber sie müssen es doch tun.

Und die Versuchung ist auch heute groß, dass man etwas weglässt oder hinzufügt, - wie's die Leut` gerne hören möchten.

Dass dieser Versuchung widerstanden wird und dass ich es so sage, wie ich es sagen muss, dafür betet!

Noch in eine dritte Richtung öffnet sich die Tür, mahnt zum Gebet, nämlich die, dass die Gemeinde die richtigen Worte findet gegenüber denen, „die draußen sind“.

Sie muss die Zeit auskaufen, wie es in der Übersetzung Luthers heißt, sie muss ein Gespür dafür kriegen, was jetzt gerade gesagt werden muss.

Sie kann nicht zu jeder Zeit das Gleiche sagen.

So macht man es sich zu einfach und wird nicht mehr gehört.

Es ist freilich immer die gleiche Gute Nachricht, aber es hat bei jedem Menschen und zu jeder Zeit wieder eine andere Seite, ein anderes Gesicht, eine andere Spitze:

„Wenn ihr Außenstehenden über euren Glauben Auskunft gebt, so tut es immer freundlich und „mit Salz gewürzt“, also: in ansprechender, „schmackhafter“ Weise.

Bemüht euch, für jeden und jede die treffende Antwort zu finden.“

Euer Wort soll immer ein freundliches Ereignis sein und mit Salz gewürzt, also nicht fad und langweilig, sondern geschmackvoll bekömmlich.

Salz ist auch ein natürliches Konservierungsmittel, das vor Fäulnis bewahrt.

So soll unser Reden nicht langweilig und „abgelaufen“ sein – vom Verfallsdatum her; sondern es darf und soll – entsprechend dem Wort Jesu sein: „Ihr seid das Salz der Erde!“ –

Es ist nicht selbstverständlich, dass dies so geschieht.

Betet um die offene Tür für Gottes Wort, für das Wort seiner Zeugen und für das Wort seiner Gemeinde, dass ihr, liebe Gemeinde, liebe KonfirmandINNen, wir, jede/r einzelne von uns, zur rechten Zeit das rechte Wort findet!

AMEN.

Lied nach der Predigt

EG 303, 1+5+8

Lobe den Herren, o meine Seele

1. Lobe den Herren, o meine Seele! /Ich will ihn loben bis in' Tod; /weil ich noch Stunden auf Erden zähle, /will ich lobsingen meinem Gott. /Der Leib und Seel gegeben hat, /werde gepriesen früh und spat. /Halleluja, Halleluja.
5. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden, /er ist's, der ihnen Recht verschafft; /Hungrigen will er zur Speis bereiten, /was ihnen dient zur Lebenskraft; /die hart Gebundnen macht er frei, /und seine Gnad ist mancherlei. /Halleluja, Halleluja.
8. Rühmet, ihr Menschen, den hohen Namen /des, der so große Wunder tut. /Alles, was Odem hat, rufe Amen /und bringe Lob mit frohem Mut. /Ihr Kinder Gottes, lobt und preist /Vater und Sohn und Heiligen Geist! /Halleluja, Halleluja.

Fürbittengebet mit Kyrie

auf die Worte „**Wir bitten dich**“ singen wir

EG 178.9

Kyrie eleison

Vater, wir möchten es wieder lernen, dir alles anzuvertrauen, alle unsere Sorgen, unsere Trauer und Angst, alle unsere Schulden und Fehler, Du weißt, was jeden einzelnen von uns belastet, was uns Angst macht, womit wir uns und andere plagen.

Wir bitten dich – Kyrie

Wir möchten es wieder lernen, die Welt und unser Leben als dein Geschenk anzunehmen; dankbar und froh, diesen schönen Frühling wie einen Blumenstrauß von dir, als Zeichen deiner Liebe. Und so jeden Morgen, jede Begegnung, jedes Lachen, jede Freude.

Wir bitten dich – Kyrie

Wir möchten auch wieder lernen, deine Geheimnisse und Rätsel zu ehren, das Rätsel unseres Leben und Vertrauens, seinen verborgenen Sinn, das Geheimnis des Leidens, der Schmerzen und der Verwirrung, das große Geheimnis unserer Vergänglichkeit, unseres Todes und deiner Ewigkeit. Das Geheimnis deines Wortes wollen wir lernen, und so Worte für unsere Mitmenschen finden, wie du es haben willst.

Wir bitten dich – Kyrie

Gib uns deinen Geist, dass wir in Jesu Namen beten können und frei werden von aller Sucht, von Misstrauen und Neid und deine schöne Schöpfung in Frieden und Liebe verwalten können.

Wir bitten dich – Kyrie

Amen

Vaterunser

Lied zum Ausgang

EG 328, 1-3

Dir, dir, o Höchster, will ich singen

1. Dir, dir, o Höchster, will ich singen, / denn wo ist doch ein solcher Gott wie du? / Dir will ich meine Lieder bringen; / ach gib mir deines Geistes Kraft dazu, / dass ich es tu im Namen Jesu Christ, / so wie es dir durch ihn gefällig ist.
2. Zieh mich, o Vater, zu dem Sohne, / damit dein Sohn mich wieder zieh zu dir; / dein Geist in meinem Herzen wohne / und meine Sinne und Verstand regier, / dass ich den Frieden Gottes schmeck und fühl / und dir darob im Herzen sing und spiel.
3. Verleih mir, Höchster, solche Güte, / so wird gewiss mein Singen recht getan; / so klingt es schön in meinem Liede, / und ich bet dich im Geist und Wahrheit an; / so hebt dein Geist mein Herz zu dir empor, / dass ich dir Psalmen sing im höhern Chor.

Abkündigungen (KGR)

Friedensbitte / Segenslied

EG 421

Verleih uns Frieden gnädiglich

Verleih uns Frieden gnädiglich, / Herr Gott, zu unsern Zeiten. / Es ist doch ja kein anderer nicht, / der für uns könnte streiten, / denn du, unser Gott, alleine.

Segen

3-faches Amen

Musik zum Ausgang (Simone Abendschein)

Jesus trägt Dich, behütet Dich